

Die Sarfert Briefe

NACHRICHTEN FÜR DEN
FAMILIENVERBUND SARFERT



14. JAHRGANG · 27. AUSGABE
NOVEMBER 2010

Hallo, Ihr Lieben!

Die Welt scheint sich in den letzten Jahren immer schneller zu drehen und je schneller wir werden, desto weniger Spuren hinterlassen wir. Gerade deshalb ist es wichtig, Ereignisse in Wort und Bild festzuhalten. Bitte denkt daran und schickt uns auch zukünftig Beiträge für die Familienzeitung und gebt Veränderungen bekannt, damit wir die Sarfert-Stammtafel aktuell halten können.

Nach dem wunderschönen Familientreffen in Plauen ließen wir die Aktivitäten für den Familienverbund ein wenig ruhen. Doch nicht sehr lange, denn schon bald erreichten uns wieder schöne Exponate, die wir behutsam dem Sarfert-Archiv zuführten. Allen Spendern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Wir hofften sehr, im neuen Jahr über drei 100. Geburtstage berichten zu können. Leider hat es Leonore nicht geschafft. Wir erhielten im August die Nachricht von ihrem Tod.

Ein großer Wunsch ist es weiterhin, möglichst Kontakt zu allen Namensträgern zu bekommen. Auch möchten wir 2011 mit den Planungen für ein weiteres Familientreffen beginnen. Auf Eure Vorschläge für den Austragungsort sind wir deshalb sehr gespannt.

Wir wünschen Euch eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Gesundheit für das neue Jahr.

Es grüßen ganz
herzlich

Marion & Harald



Bildung für die Vorfahren

*Mit der Reformation kommt die Forderung
allgemeine Schulen für Jungen und Mädchen einzurichten*

Wir haben es dem Reformator *Martin Luther* zu verdanken, welcher in einem Sendschreiben die Ratsherren aller deutschen Städte aufforderte, allgemeine Schulen einzurichten. Jeder sollte lernen, in der Bibel und im Gesangbuch zu lesen und auch schreiben können. Schon vor 1517 gab es Schulen, doch diese Einrichtungen waren den Klöstern (geistliche Schulen), den Kaufleuten (Schreib- u. Rechenschulen) oder dem Adel und Bürgertum (Lateinschulen) vorbehalten und deshalb nur einem begrenzten Kreis zugänglich. Die Visitation von 1529 fand in den Dörfern, so auch in Bockwa, noch keine Schule vor. Aber bereits 1602 wird geklagt: „Dass fast das ganze vergangene Jahr in Bockwa keine Schule abgehalten wurde, da der Schulmeister zu untüchtig und die Stadt Zwickau zu Nahe war, wohin wohl die Bessergestellten ihre Kinder schickten“. Das erste Schulhaus stand auf dem Kirchhof, und war somit für unsere Vorfahren deren erste Bildungsstätte.

BILD OBEN: Die neue Schule in Bockwa um 1900. Sie befand sich schräg gegenüber der Kirche am Ufer der Mulde. Ihr Abriss erfolgte um 1970.